

## Klima

### Herausforderung Klimawandel

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen der Menschheit und bedarf gemeinsamen Handelns der Weltgemeinschaft. Mit der Agenda 2030 und dem Pariser Klimaabkommen hat die Staatengemeinschaft 2015 den politischen Rahmen für dieses Handeln geschaffen. Sie hat sich das Ziel gesetzt, die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen. Dieses Ziel lässt sich aber nur durch eine konsequente Minderung von Treibhausgasen erreichen. Konkret heißt das: umsteuern auf einen klimafreundlichen Entwicklungspfad, bei dem die Volkswirtschaften nicht mehr auf fossilen Energieträgern, sondern zunehmend auf erneuerbaren Energien basieren. Zugleich gilt es, die Möglichkeiten höherer Energieeffizienz besser zu nutzen und natürliche CO<sub>2</sub>-Speicher wie Wälder und Ozeane zu schützen. Und schließlich braucht es rechtzeitige Anpassungsmaßnahmen, weil auch eine höhere Temperatur von weniger als zwei Grad in manchen Weltgegenden gravierende Veränderungen mit sich bringen wird. Die KfW ist auf all diesen Gebieten aktiv; sie unterstützt ihre Partnerländer sowohl beim Klimaschutz als auch bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

### Ausgangslage

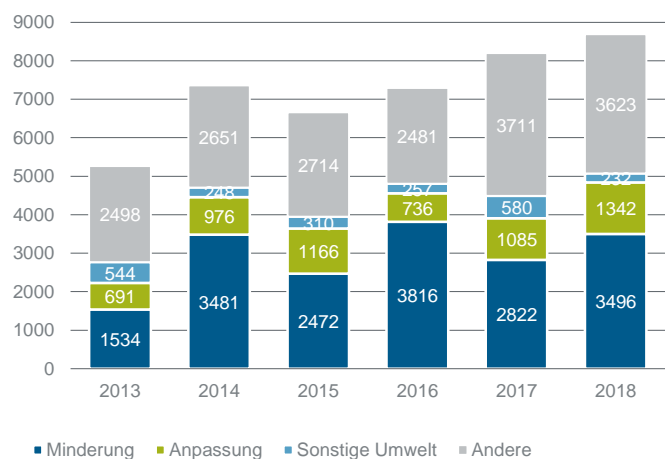
Der Klimawandel ist eine globale Herausforderung. Um dieser zu begegnen, hat die internationale Staatengemeinschaft 2015 das Pariser Abkommen beschlossen. Dieses hat zum Ziel, den Temperaturanstieg auf 1,5 bis 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen und damit die schwerwiegendsten Auswirkungen auf Menschen und Öko-

system zu vermeiden. Um dieses Ziel zu erreichen müssen alle Staaten zur Reduktion ihrer Treibhausgasemissionen beitragen und sich an die Auswirkungen des Klimawandels anpassen. Dazu bedarf es erheblicher Investitionen. Um die Entwicklungsländer bei dieser Herausforderung zu unterstützen, haben die Industrieländer versprochen, ab 2020 mindestens 100 Mrd. USD aus öffentlichen und privaten Quellen für Klimaschutz und Anpassung zu mobilisieren. Als ein wichtiges Instrument, um dieses Ziel zu erreichen, setzte die internationale Staatengemeinschaft dafür im Jahr 2010 den Green Climate Fund (GCF) auf. Deutschland kündigte an, seine Klimafinanzierung von 2014 bis 2020 zu verdoppeln.

### Förderansatz der KfW

Die KfW Entwicklungsbank setzt im Auftrag der Bundesregierung einen Großteil der deutschen Klimafinanzierung um. Von 2013 bis 2018 hat sie ca. 23,6 Mrd. EUR in klimarelevante Projekte investiert. Über die Hälfte ihrer Neuzusagen haben Klimaschutz oder Anpassung zum Ziel. Etwa drei Viertel davon dienen dem

### Anteil Umwelt und Klima an Gesamtzusagen 2013 – 2018



Quelle: eigene Darstellung

Klimaschutz, ein Viertel der Anpassung an den Klimawandel. Klima ist eines der wichtigsten Förderthemen der Entwicklungsbank.

Für den Klimaschutz ist die Förderung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien und Energieeffizienz ein wichtiges Arbeitsfeld. Dabei unterstützt die KfW Entwicklungsbank Partnerländer beim Ausbau von Solarenergie, Windkraft, Geothermie, des Stromnetzes, sowie bei Energieeffizienz auf Angebots- und Nachfrageseite. Die KfW nutzt hierbei auch innovative Ansätze, die Anreize für Investitionen des Privatsektors schaffen (z. B. Fonds, Fazilitäten für Risikoabsicherung, Unterstützung von nationalen Einspeisetarifen). Außerdem bedeutsam für den Klimaschutz sind Mobilität in Städten, Stadtentwicklung generell, Waldschutz und Abfallwirtschaft.

Gerade Entwicklungsländer sind oft besonders stark vom Klimawandel betroffen. Daher finanziert die KfW Entwicklungsbank Vorhaben, die dazu beitragen, Menschen, Infrastruktur und Ökosysteme resilienter gegen den Klimawandel zu machen. Auch Projekte, die helfen, Potentiale durch Klimaänderungen zu nutzen, gehören zum Portfolio der KfW. Durch Berücksichtigung von Klimarisiken für die Landwirtschaft und ländlicher Entwicklung, Naturressourcen, Wasser- und Abwasserversorgung, Küsten-, Hochwasser-, und Katastrophenschutz trägt die KfW dazu bei, Schäden durch Extremwetterereignisse und Klimawandel abzumildern. Außerdem beteiligt sich die KfW aktiv an der Umsetzung von Klimarisikoversicherungen. Solche Versicherungsansätze zielen darauf ab, die negativen Folgen des Klimawandels (z. B. Ernteausfälle) – vor allem für die ärmeren Bevölkerungsschichten – abzufedern.



#### Kontakt

KfW Bankengruppe  
Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank  
Kompetenzcenter Klima und Energie  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt  
Telefon +49 69 7431-0  
[Kc-energie@kfw.de](mailto:Kc-energie@kfw.de)



Szenen aus Bangladesch, einem stets durch Überflutungen bedrohten Land. Quelle: KfW-Bankengruppe, Urheber: Jashim Salam

### Flutschutz in Bangladesch

Die Küstenregionen in Bangladesch gehören zu den Regionen der Welt, die am meisten durch den Klimawandel gefährdet sind. Deshalb fördert die KfW dort Schutzmaßnahmen während extremer Wetterereignisse, um die Menschen vor großer Not zu bewahren. In drei der ärmsten, an der Küste gelegenen Distrikten des Landes entstehen 45 neue Zyklon-Schutzbauten, 20 weitere Schutzbauten werden „klimasicher“ saniert und 80 Kilometer sturm- und flutkatastrophensichere Zugangsstraßen gebaut. Neben dem Schutz von rund 85.000 Menschen vor Sturm- und Flutkatastrophen schafft das Projekt mehr als 1.700 Vollzeit Arbeitsplätze, Grundschulbildungseinrichtungen für mehr als 18.000 Kinder und reduziert die lokalen Transportkosten um geschätzte 20 %.

Das Projekt in Bangladesch hat ein Gesamtvolumen von 80 Mio. USD. Der Green Climate Fund (GCF) gewährt hierfür einen Zuschuss in Höhe von 40 Mio. USD. Zusätzlich stellen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die KfW eine Ko-Finanzierung von 15 Mio. USD und die bangladeschische Regierung 25 Mio. USD bereit. Das Projekt ist eines der ersten vom GCF zugesagten Vorhaben. Der GCF ist ein multilateraler Klimafonds, der Zuschüsse und Kredite für Klimavorhaben an akkreditierte Durchführungsorganisationen vergibt. Die KfW ist Anfang 2015 als eine der ersten Durchführungsorganisationen beim GCF akkreditiert worden.